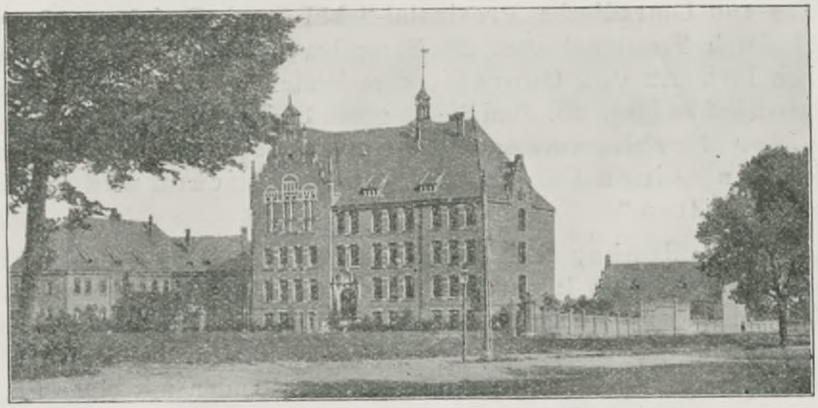
Von Conradisches Schul- und Erziehungs-Institut

Conradinum



Bericht

über die

mit einem Alumnat verbundenen

von Conradischen Schulanstalten

die Realschule — das Progymnasium — die Vorschule

zu

Danzig—Langfuhr

für das Schuljahr 1909/10

erstattet

von dem Direktor des Conradinum

Dr. Ernst Bonstedt

Danzig 1910
Druck von A. Schroth

1910 Progr.-Nr. 56

„**Das von Conradische Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut**“ ist gegründet durch Testament vom 28. November 1794 vom Kammerherrn Karl Friedrich Freiherrn von Conradi, dem letzten Gliede eines alten Danziger Patriziergeschlechts (geb. 25. Juni 1742, gest. 12. Juli 1798 zu Danzig), in der Absicht „der Nachkommenschaft in seiner Heimatprovinz und besonders in seinen Gütern einen wesentlichen und bleibenden Nutzen zu stiften.“

Eröffnet in Jenkau bei Danzig, einem der Güter des Stifters, am 10. Oktober 1801, war das Institut bis 15. Februar 1814 **Gymnasium** (Direktoren Reinhold Jachmann, Franz Passow); 1814 bis 1819 infolge der erlittenen Verluste während der Kriegsjahre geschlossen, 10. Mai 1819 wieder eröffnet war es bis Ostern 1843 **Schullehrerseminar** verbunden mit einer Erziehungsanstalt (Direktoren Friedrich Kawerau, Jak. Abr. Steeger, Otto Neumann); von Ostern 1843 ab **Höhere Bürgerschule** (siebenstufig mit Latein), berechtigt seit 10. Oktober 1863; seit 29. Dezember 1879 **Realprogymnasium** (siebenstufig mit Latein), seit Ostern 1892 infolge der Lehrpläne vom 6. Januar 1892 sechsstufig; seit 1. April 1900 **Realschule** ohne Latein (Direktoren O. Neumann bis Michaelis 1868, Otto Eichhorst bis Ostern 1875, seitdem Ernst Bonstedt). Mit Hilfe des Staates, der das Baugeld, und der Stadt Danzig, die den Bauplatz hergab, wurde endlich das Conradinum Michaelis 1900 nach Langfuhr verlegt. Hier ist Ostern 1901 neben der bestehenden Realschule der Aufbau eines **Progymnasiums** begonnen worden, das auf Grund der Ostern 1907 erfolgten ersten Schlußprüfung als vollberechtigt anerkannt worden ist.

Der Lehrplan der von Conradischen **Realschule** stimmt mit dem Lehrplan der entsprechenden Klassen — Sexta bis Untersekunda — der **Ober-Realschule** und in Sexta bis Quarta mit dem der **Reformanstalten** (Reformgymnasium wie Reformrealgymnasium) überein; der Lehrplan des von Conradischen **Progymnasiums** stimmt mit dem Lehrplan der entsprechenden Klassen Sexta bis Untersekunda des **Gymnasiums** überein. Die bestandene Schlußprüfung an der Realschule oder dem Progymnasium berechtigt zum Eintritt in die Obersekunda einer Ober-Realschule oder eines Gymnasiums ohne weitere Prüfung, wie zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Nummer	Lehrgegenstände	Realschule und Progymnasium												Vorschule			Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden		
		U II		O III		U III		IV		V		VI		VII	VIII	IX	RS	PG	VS
		RS	PG	RS	PG	RS	PG	RS	PG	RS	PG	RS	PG	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.			
1.	Religion a) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	13	13	6
	Religion b) katholische	2				2				2				2			6		2
2.	Deutsch (und Geschichtserzählungen)	3	3	3	2	3	2	4	3	3/1 }4	2/1 }3	4/1 }5	3/1 }4	8	7	10	22	17	25
3.	Latein	—	7	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—	47	—
4.	Griechisch	—	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—
5.	Französisch	5	3	6	2	6	2	6	4	6	—	6	—	—	—	—	35	11	—
6.	Englisch	4	—	4	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—
7.	Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	9	8	—
8.	Erdkunde	1	1	2	1	2	1	2	2	2	2	2	2	1 Heimatk.	—	—	11	9	1
9.	Rechnen	—	—	—	—	—	—	3	2	5	4	5	4	5	5	4	13	10	14
10.	Mathematik	5	4	5	3	6	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	19	12	—
11.	Naturbeschreibung	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12	8	—
12.	Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
13.	Chemie und Mineralogie	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
14.	Schreiben	—	—	1*				2	—	2	2	2	2	2	2	—	6 / 1*	4	4
15.	a) Freihandzeichnen	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	10	8	—
	b) Linearzeichnen (wahlfrei)	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—
16.	Singen	3**								2		2		1	1	—	7		2
17.	Turnen***	2		2		2		2		2		2		1	1	—	12		2
	Summe der wöchentlichen Stunden ohne Singen und Turnen	32	30	32	30	32	30	29	29	25	25	25	25	18	16	16	175	169	50

* Für schlechte Schreiber in III RS. u. PG. u. IV PG.

** 1 Tenor und Baß, 1 Sopran und Alt, 1 Chorsingen; im Winter noch wöchentlich 2 Instrumentalstunden für Schüler aus IV—U II. (Schülerorchester.)

*** Dazu im Sommer wöchentlich je zwei zusammenhängende Spielstunden für U II—U III und IV—VI; im Winter Handfertigkeitsunterricht, 5 Kurse zu je 2 Stunden wöchentlich.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

(Winterhalbjahr 1909/10).

Nummer	Lehrer	Ordinariat	Realschule und Progymnasium: Untersekunda RS	Untersekunda PG	Obertertia RS	Obertertia PG	Untertertia RS	Untertertia PG	Quarta RS	Quarta PG	Quinta RS	Quinta PG	Sexta RS	Sexta PG	Vorschule: Septima	Oktava	Nona	Stundenzahl
1.	Dr. Ernst Bonstedt Direktor			6 Griech.			3 Dtsch.	6 Griech.										15
2.	Eduard Knoch Professor	U II RS	3 Geom. 2 Arithm. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			3 Geom 3 Arithm											19
3.	Rudolf Edel Professor (Lehrerbibliothek)	U III PG		3 Franz.				8 Latein 2 Franz.		8 Latein								21
4.	Dr. Fritz Hillger Professor	U II PG		7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.		8 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.												21
5.	Ernst Apelt Oberlehrer	O III PG		2 Relig.		2 Relig. 6 Griech.		2 Relig.			2 Relig.			8 Latein				22
6.	Hans Schmidt[1]) Oberlehrer (Schülerbibliothek)	U III RS	4 Engl.	3 Dtsch.	4 Engl.		6 Franz.			4 Franz.								21
7.	Karl Straede Oberlehrer	O III RS	5 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.		5 Engl. 2 Gesch. 2 Erdk.		3 Gesch.									24
8.	Dr. Walter Schwarze Oberlehrer				2 Geom. 3 Arithm. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.		3 Math.	3 Rechn. 3 Geom.									21
9.	Erich Fischer Oberlehrer	IV RS	3 Dtsch.		6 Franz.	2 Dtsch. 2 Franz.			4 Dtsch. 6 Franz.									23
10.	Erich Purrucker Oberlehrer	IV PG	2 Naturb.		3 Dtsch. 2 Naturb.		2 Naturb.	2 Gesch. 1 Erdk. 2 Naturb.		3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 2 Naturb.								23
11.	Gustav Rahlfs wiss. Hilfslehrer und Alumnatsinspektor	VI RS	2 Chemie						2 Naturb. 2 Erdk.	2 Rechn. 2 Geom.	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Erdk.	2 Naturb. 2 Erdk.	2 Naturb.				22
12.	Otto Hufnagel wiss. Hilfslehrer (Probekandidat)	V PG	2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.					2 Relig. 2 Dtsch. 1 Gesch. 8 Latein		3 Dtsch. 1 Gesch.				23
13.	Johannes Wendt wiss Hilfslehrer u. Alumnatsinspektor (Seminarmitglied)	V RS						2 Dtsch.			3 Dtsch. 1 Gesch. 6 Franz.		4 Dtsch. 1 Gesch. 6 Franz.					23
14.	Seminarlehrer Dr. theol. Emil Waschinski	—	2 Religion (kath.)				2 Religion (kath.)				2 Religion (kath.)				2 Religion (kath.)			8
15.	Wilhelm Wischke Zeichenlehrer (und Turnlehrer)[2])	—	2 Fr.-Z. 2 L.-Z. / 2 Turnen		2 Fr.-Z. 2 L.-Z. / 2 Turnen	2 Fr.-Z.	2 Fr.-Z. 2 L.-Z. / 2 Turnen	2 Fr.-Z.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						24 + 6
16.	Paul Stange Lehrer an der Realschule[3])	VI PG	3 Singen						2 Relig. 2 Schrb.		2 Schrb. / 2 Singen	2 Schrb.	2 Schrb. / 2 Singen	3 Relig. 4 Rechn. 2 Erdk. 2 Schrb.				28
17.	Otto Jeschke Vorschullehrer	VII											3 Relig. 5 Rechn.		2 Relig. 8 Dtsch. 1 Heimk. 5 Rechn. 2 Schrb. 1 Singen 1 Turnen			28
18.	Franz Schramm Vorschullehrer	IX					1 Schreiben				5 Rechn. 2 Erdk.	4 Rechn.					2 Relig. 10 Schrb. lesen 4 Rechn.	28
19.	Oskar Auer Vorschullehrer, zugleich Turn- und Handfertigkeitslehrer[4])	VIII							2 Turnen	2 Relig.	2 Turnen		2 Turnen			2 Relig. 7 Dtsch. 5 Rechn. 2 Schrb. 1 Singen 1 Turnen		26

[1]) Im Sommerhalbjahr vertreten durch Seminarmitglied Erich Müller und Probekandidat Otto Meyerfeldt. Gleichzeitig versah eine Alumnatsinspektorstelle Dr. Hans Deichert und unterrichtete in U III RS in Deutsch, Französisch, in U II PG und U III PG in Deutsch, in IV PG Französich. (Ord. U III RS.)

[2]) Im Sommer noch wöchentlich je 2 zusammenhängende Spielstunden (U II—U III Wischke, IV—VI Rahlfs).

[3]) Im Winter noch wöchentlich in 2 Stunden Leitung des Schülerorchesters.

[4]) Im Winter 5 Kurse Handfertigkeitsunterricht zu je 2 Stunden wöchentlich.

3. Aus den Lehraufgaben der Realschule und des Progymnasiums.

Die Unterrichtsstoffe der einzelnen Klassen sind in den früheren Jahresberichten abgedruckt. Sie schließen sich den neuen Lehrplänen und Lehraufgaben vom Jahre 1901 an.*

a) Lektüre.

Deutsch. Untersekunda RS. Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Dichtung der Befreiungskriege. — Untersekunda PG. Dichter der Befreiungskriege. Schillers Balladen und Lied von der Glocke. Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Maria Stuart. Privatim: Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. — Obertertia RS. Homer, Odyssee in Auswahl. Paul Heyse, Kolberg und Deutsches Lesebuch von Liermann. — Obertertia PG. Heyse, Kolberg und Deutsches Lesebuch von Liermann.

Französisch. Untersekunda RG. Barrau, Histoire de la révolution française. (Verlag Carl Flemming.) Lüdecking, Französisches Lesebuch, 1. Teil. — Untersekunda PG. Gabriel Monod, Allemands et Français, souvenirs de campagne. — Obertertia RS. Lüdecking, Französisches Lesebuch I. — Obertertia PG. Ploetz, Übungsbuch B.

Englisch. Untersekunda RS. Tom Brown's School — days by Thomas Hughes. — Obertertia RS. Lüdecking, Englisches Lesebuch.

Latein. Untersekunda PG. Cicero: de imperio Cn. Pompeii und in Catilinam oratio I. — Livius: Buch I—V. — Ovid: Niobe, Phaëthon, Streit des Ajax und Ulixes um die Waffen des Achill, Orpheus u. Eurydike, Epilog, Kadmus gründet Theben, Orestes u. Pylades, Gründung Roms, Untergang der Fabier, Arion. Auswendig gelernt sind: Niobe 1—84, Philemon u. Baucis. — Obertertia PG. Caesar bell. gall., Buch V—VII. — Ovid: 1. Einleitung. 2. Schöpfung. 3. Die 4 Weltalter. 4. Die Sintflut. 5. Verwandlung lykischer Bauern in Frösche. 6. Dädalus u. Ikarus. 7. Philemon und Baucis. 8. Orpheus und Eurydike. 9. Streit des Ajax und Ulixes um die Waffen Achills. — Auswendig gelernt sind: 1. Einleitung. 2. Schöpfung. 3. Philemon und Baucis.

Griechisch. Untersekunda PG. Xenophons Hellenika. I. Die letzten Jahre des Peloponnesischen Krieges (411—404). I 1,1 bis II 2,23. II. Die Herrschaft der dreißig Tyrannen (404—403). II 3,11 bis II 4,43. — Homers Odyssee: 1. Einleitung. 2. Götterbeschluß über des Odysseus Rückkehr I 1—95, Der Freier Treiben I 106—112, 421—424, Phemios I 153—155, der Freier Zahl und Herkunft I 245—251, Schmerz der Penelope um Odysseus I 325—342, Penelopes List wird entdeckt II 93—110. Des Hermes Sendung zur Kalypso V 28—148. Des Odysseus Entlassung V 149—224. Des Odysseus Schiffsbau V 233—261, Nausikaa VI 1—109, Odysseus und Nausikaa V 112—327, Odysseus weint bei des Demodokos Gesang, Alkinoos fragt ihn nach seiner Herkunft VIII 550—578, Name und Heimat des Odysseus IX 1—38. Die Kyklopen, Polyphem IX 105—566 m. A. Einzelne Stellen und Verse wurden auswendig gelernt. — Obertertia PG. Xenophons Anabasis, Buch 1—3, mit Auswahl.

b) Deutsche Aufsätze in Untersekunda.

Progymnasium. 1. Was erfahren wir aus dem Prolog zur „Jungfrau von Orleans"? 2. Wodurch unterscheiden sich die Fahrten des „Wandervogels" vorteilhaft von den gewöhnlichen Vergnügungsreisen? (Klassenaufsatz.) 3. Wie äußert sich die Vaterlandsliebe in Schillers „Jungfrau von Orleans"? 4. Die Ursachen der französischen Revolution. (Klassenaufsatz.) — 5. Das Standbild des Augustus im Vatikan. 6. a) Schiller und das protestantische Christentum. b) Schillers Leben, ein Vorbild christlicher Tugend. 7. Rückerts Geharnischte Sonette, ein Spiegel ihrer Zeit. 8. Die Freiheitsdichtung an den Gräbern ihrer Zeit. 9. Heutiger Sport in der Odyssee. 10. König und Königtum in Schillers „Jungfrau von Orleans".

Realschule. 1. Welche Vorteile und Annehmlichkeiten haben die Küstenbewohner von der Nähe des Meeres? (Klassenaufsatz). 2. Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans" der erste Aufruf an das deutsche Volk. 3. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? 4. Charakteristik Tells nach dem ersten Aufzuge. (Klassenaufsatz.) 5. Das Gespräch zwischen Stauffacher und Gertrud. 6. Flucht und Gefangennahme Ludwigs XVI. Nach Barrau, Hist. de la rév. fr. (Klassenaufsatz.) 7. Ein Menschenleben von der Wiege bis zur Bahre. Nach Schillers Glocke. (Klassenaufsatz.) 8. Welche Vorzüge bieten die verschiedenen Arten des Reisens?

* Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen, 1901, Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

c) Aufgaben der Schlußprüfungen zu Ostern und Michaelis 1909.

Deutsch. Realschule Ostern 1909: Heines Ballade „Die Grenadiere" verglichen mit Bérangers Gedicht „Les deux grenadiers". — Michaelis 1909: Tells Begegnungen mit Geßler. — Progymnasium Ostern 1909: Der Aufbau der Rütliszene. — Michaelis 1909: Die Bedeutung des siebenjährigen Krieges.

Mathematik. Realschule Ostern 1909: 1. $0{,}567^{x+3} : 4{,}893^{3x-7} = 3509{,}7^{x-4}$. 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus: $a^2 - b^2 = d^2$, $p - q$, t_a. (Analysis und Zeichnung). 3. Ein Dreieck zu berechnen aus: $a + b = 88$ cm, $\gamma = 88^0\ 42^1$, $h_b = 58$ cm. 4. Einem geraden Kegel mit der Höhe $h = 62$ cm und dem Radius des Grundkreises $r = 18$ cm ist eine regelmäßige quadratische Pyramide eingeschrieben. Wie groß ist deren Oberfläche? — Michaelis 1909: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $b + c - a = m$, ϱ und ϱa. 2. $\frac{1}{x+a} + \frac{1}{x-a} = \frac{2}{1-a^2}$ 3. Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen aus $c = 24{,}08$, $h_a = 15{,}24$ und $\gamma = 67^0\ 12^1$. 4. Die Grundfläche einer geraden Pyramide ist ein Rechteck vom Inhalt 48 qcm, eine Grundkante ist 8 cm lang und die Seitenkante 13 cm. Wie groß ist der Inhalt der Pyramide? — Progymnasium Ostern 1909: 1. $3\sqrt{4x+5} - 2\sqrt{6x-5} = 5\sqrt{2x-9}$. 2. $\sqrt[5]{\frac{4\sqrt{0{,}03} + \sqrt[3]{0{,}15}}{0{,}12}}$ (logarithm. zu berechn.). 3. Ein Dreieck zu konstruieren aus: $c : t_a = m : n$, γ, h_c (Analysis und Zeichnung). — Michaelis 1909: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus: $p - q = m$, h_c und $\alpha - \beta = \delta$. 2. 1) $\frac{5x+9}{6} - \frac{3y-2}{4} = \frac{5x-3y}{3}$, 2) $\frac{3x-1}{x-2} - \frac{y+4}{y-1} = 2$. 3. $\frac{7+x}{3+x} = \frac{x}{27} + 1$. 4. $\sqrt{16a^4 - 24a^3 + 25a^2 - 12a + 4}$. 5. $\sqrt[7]{\frac{63{,}68^4 \cdot 0{,}79598^5}{0{,}05638^2}}$ logarithmisch zu berechnen.

---

4. Technischer Unterricht.

Am **Linearzeichnen** beteiligten sich aus U II RS. 24 von 37, aus O III RS. 25 von 43, aus U III RS. 20 von 33 Schülern.

Turnen. Es bestanden bei 12 getrennten Klassen 6 Turnabteilungen: 1. Turnabteilung: U II real. und gymn. 2 St. w. Wischke. 2. Turnabteilung: O III real. und gymn 2 St. w. Wischke. 3. Turnabteilung: U III real und gymn. 2 St. w. Wischke. 4. Turnabteilung: IV real. und gymn. 2 St. w. Auer. 5. Turnabteilung: V real. und gymn. 2 St. w Auer. 6. Turnabteilung: VI real und gymn. 2. St w. Auer. — Der Unterricht fand auf dem Schulhof und in der anliegenden Turnhalle statt. Die Turnspiele fanden Freitag nachm. 4—6 Uhr für IV—VI, unter Leitung des Herrn Rahlfs, Sonnabend nachm 4—6 für U III—U II unter Leitung des Herrn Wischke mit freundlicher Genehmigung der Stadtkommandantur auf dem kl. Exerzierplatze statt.

Die Realschule besuchten im Sommer 228, das Progymnasium 143, im Winter die Realschule 215, das Progymnasium 138 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt in der Realschule		vom Turnunterricht überhaupt im Progymnasium	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 10	im W. 9	im S. 3	im W. 6
aus anderen Gründen . . .	im S. —	im W. —	im S. —	im W —
zusammen	im S. 10	im W. 9	im S. 3	im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,3%	im W. 4,1%	im S. 2,09%	im W. 4,3%

Von einzelnen Übungen war niemand befreit.

Schwimmer waren in der Realschule 59 Schüler = 25,8%, von diesen haben 24 erst im Berichtsjahre schwimmen gelernt; in dem Progymnasium 33 Schüler = 23,07%, von diesen haben 9 erst im Berichtsjahre schwimmen gelernt. — Schülervereinigungen zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt nicht.

Mit Genehmigung des Stiftungsdirektoriums war in diesem Winterhalbjahr die Benutzung der Turnhalle der Akademischen Abteilung des D. R. V. am Dienstag von 8—10, der Gewerbe- und Haushaltungsschule am Mittwoch von 4—6, der Freien Studentenschaft der Kgl. Techn. Hochschule am Freitag von 8—10 Uhr abends gestattet worden. Die Gewerbe- und Haushaltungsschule hielt außerdem ihre Gesangübungen unter Leitung des Herrn Stange in unserm Singsaal ab.

Handfertigkeitsunterricht. Der von Herrn Auer geleitete Unterricht umfaßt fünf Lehrgänge mit wöchentlich 2 Stunden im Wintersemester. (Beginn 12. Oktober 1909. Montag 3—5, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend 4—6 Uhr.) I. Vorstufe zur leichten Holzarbeit (Weidenarbeit). — II. Leichte Holzarbeit. — III. Oberstufe der leichten Holzarbeit. — IV. Holzschnitzerei. — V. Hobelbankarbeit. — Es beteiligten sich bei I. 10 Schüler, bei II. 19, bei III. 16, bei IV. 7, und bei V. 12, zusammen 64 Schüler. Das Lehrgeld beträgt 8 Mk. für den Kursus; Material und Werkzeuge werden geliefert, die gefertigten Gegenstände werden nach einer Ausstellung am Schlusse des Halbjahres Eigentum der Anfertiger. — Sonntag, den 13. März, vorm. 11 bis 1 Uhr und nachm. 3 bis 5 Uhr findet die Ausstellung der fertiggestellten Gegenstände in der Aula statt.

---

5. Die eingeführten Lehrbücher.*

a) Realschule und Progymnasium.

1. **Religion a) Evangel.**	II.	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B.
	II—IV.	Das Neue Testament mit Psalmen; das Alte Testament, herausgegeben von Schäfer und Krebs, Frankfurt a. M. bei Diesterweg.
	V—VI.	Wendel, bibl. Geschichten für Schulen, mit Anhang.
	II—VI.	Evangel. Schulgesangbuch für die Provinz Westpr. mit dem amtlich vorgeschriebenen Lernstoff, Danzig Kafemann.
b) Kathol.	VI—U III.	Großer Katechismus für das Bistum Culm. Schuster-Mey, große biblische Geschichte. Dreher, das Kirchenjahr.
	O III—II.	Dreher, Glaubenslehre; Kirchengeschichte; Sakramente.
2. **Deutsch.**	II—VI.	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von O. Liermann, 6 Teile.
	IV—VI.	Ad. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.
	II—VI.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Berlin, Weidmann.
3. **Lateinisch.**	U II—U III gymn.	Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher III, IV (erste und zweite Abteilung), Ausgabe A mit Formenlehre, resp. grammatischem Anhang.
	IV—VI gymn.	Ostermanns Lat. Übungsbuch. Ausg. C. bearb v. Müller u. Michaelis.
	U II—U III gymn.	Dr. J. H. Müller, Lat. Schulgrammatik. Ausgabe A, Leipzig, B. G. Teubner. — Caesar, bellum Gallicum. Ovids Metamorphosen. (Ausgabe von Fickelscherer. Text B. Leipzig, Teubner.) U II. Ciceros ausgew. Reden. (Herausg. von Stegmann, Heft I, de imperio Cn. Pompeii und in Catilinam. Leipzig, Teubner.) — Livius, Lesestoff aus der I. Dekade, herausg. von Egen, Münster i. W. Aschendorff. Vergils Aeneis, in Auswahl herausg. von Sander, Leipzig, Freytag. — Langenscheidts Taschenwörterbuch, Teil I und II in 1 Bd. geb. 3,50 M.

* Bei der Neuanschaffung von Büchern müssen immer die neuesten Auflagen beschafft werden, da alte vielfach Ungenaues und Unrichtiges enthalten und die Schüler leicht zu Mißverständnissen und Unregelmäßigkeiten führen. — In den oberen Klassen werden zum größten Teile die Lehrbücher, die in den unteren Klassen benutzt werden, weiter gebraucht.

4. **Griechisch.** U II—U III gymn. Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik und griechisches Übungsbuch, I. u. II. Berlin, Weidmann. Xenophons Anabasis, herausg. von Bünger, Leipzig Freytag.

U II. Xenophons Anabasis und Hellenika, Auswahl von Bünger, Leipzig Freytag. Homers Odyssee, herausg. v. Bach, Münster i. W. Aschendorff. Langenscheidts Taschenwörterbuch, Teil I u. II in 1 Bd. geb. 3,50 M.

5. **Französisch.** II—III. Lüdecking, franz. Lesebuch, II. bezw. I. Teil. — Langenscheidts Taschenwörterbuch, I. und II geb. 3,50 M.

II. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch von Ploetz Heft III.

O III—IV. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch von Ploetz Heft I und II.

V—VI. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Elementarbuch, Ausgabe C.

U II—IV gymn. Ploetz-Kares, 1. französisches Elementarbuch. Ausgabe B für Gymnasien, 2. Sprachlehre, 3. Übungsbuch. Ausgabe B.

6. **Englisch.** II—III. Lüdecking, englisches Lesebuch, II. bezw. I. Teil. — Langenscheidts Taschenwörterbuch, I und II geb. 3,50 M. — Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe B. Halle, Gesenius.

7. **Geschichte.** II—IV. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, 4 Teile.

II—IV. Putzger, historischer Schulatlas.

8. **Erdkunde.** V. Seydlitz, Geographie Ausgabe G. in Heften: I. für V, II. für IV, III. für U III, IV. für O III, V. für U II.

II—IV. Dierckes Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Braunschweig, Westermann. Mit Heimatskarte geb. 3,80 M.

9. **Mathematik** und **Rechnen.** IV—VI. Müller-Pietzker Rechenbuch. Abt. I—III Leipzig, Teubner.

II—IV. Kambly's Elementar-Mathematik in 4 Teilen. Bearbeitet von Roeder, Breslau, Hirt. II. Pitz, vierstellige Logarithmen-Tafeln, Gießen, Roth.

II—III. Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausgabe A für Gymn., Ausgabe B für reale Anstalten.

10. **Naturwissenschaften.** II—O III real. Börner, Leitfaden der Experimental-Physik für Realschulen.

II—O III gymn. Börner, Vorschule der Experimental-Physik für den Anfangs-Unterricht an Gymnasien.

II. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen.

II—VI. Bail, neuer methodischer Leitfaden, Botanik und Zoologie je in einem Bande. — (Eine Lupe!)

11. **Singen.** II—VI. Sering, Gesänge für Progymnasien, Realschulen usw. Heft I Vorschulklassen und Sexta; II und III a für Quinta, III b für Quarta usw.

---

b) Vorschule.

1. **Religion. a) Evangel.** VII—VIII. Biblische Geschichten von Wangemann, I. Für die Elementarstufen.

VII—IX. Evangelisches Schulgesangbuch usw. S. o.

b) Kathol. VII—VIII. Kleiner Katechismus des Bistums Culm. Kleine biblische Geschichte von Mey.

2. **Deutsch.** VII—VIII. Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten, bearb. von Bangert, Frankfurt a. M., Kesselringsche Buchh. I. Oktava, II. Septima.

IX. Fibel, bearb. von Born und Kranz. Ausg. A. Frankfurt. Kesselring.

3. **Rechnen.** VII—IX. Segger, Rechenbuch f. d. Vorschule. Heft 1—3. Leipzig, B. G. Teubner.

4. **Singen.** VII—IX. Sering, Heft I.

Zeichnen. — Zeichenbogen nach Vorschrift, Reißbrett 48 : 60, Reißschiene und Winkel, Farbenkasten, Palette nach Vorschrift.

Turnen. — Ein Paar Turnschuhe ohne Absätze.

Schüler der unteren Klassen (Vorschule bis IV einschl.): Ranzen, der auf dem Rücken getragen wird.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Danzig.

1909.

24. Februar. — Minist.-Erlaß vom 18. 2. 09 U II Nr. 445. In den zu veröffentlichenden Schulnachrichten der höheren Lehranstalten kann abgesehen werden von einer Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensen, von der Mitteilung aller behördlichen Verfügungen, die für die Schüler und ihre Angehörigen kein Interesse haben, von einer Aufzählung aller Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichtsganges durch Krankheit, Beurlaubung und dienstliche Abwesenheit einzelner Lehrer, von der Angabe über die Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

16. März. — Der Kandidat des höheren Schulamts Rahlfs wird dem Conradinum zur Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahres und gleichzeitigen Verwaltung einer Oberlehrerstelle überwiesen. (Er übernahm zugleich an Stelle des wissensch. Hilfslehrers und Seminarmitglieds Hufnagel die zweite Alumnatsinspektion.)

23. März. — Dem Kandidaten des höheren Schulamts Erich Müller wird die aushilfsweise Vertretung des für das Sommerhalbjahr zu einem Studienaufenthalt in England beurlaubten Oberlehrers Schmidt übertragen mit der Verpflichtung an den wöchentlichen Sitzungen des pädagogischen Seminars in Elbing teilzunehmen.

31. März. — Die vorgeschlagene Unterrichtsverteilung für das Sommerhalbjahr und die Einführung des verkürzten Stundenplanes wird genehmigt. (Die Dauer der Schulstunden wird auf 45 Minuten gekürzt und der Unterricht auf die Vormittage derart zusammengelegt, daß in der Zeit von $5^1/_2$ Stunden sechs Lektionen erteilt, die Nachmittage aber bis auf einen oder zwei freigehalten werden. Min.-Erl. 18. 11. 09 U II Nr. 12618.)

10. Mai. — In den Schulen mit evangelischen Schülern ist auf den 400jährigen Geburtstag Johannes Calvins am 10. Juli d. Js. und auf die Bedeutung des Reformators in der Religionsstunde in geeigneter Weise hinzuweisen.

14. Mai. — Die Einführung des Evangelischen Schulgesangbuchs von Reinhard und Krieschen (Verlag von A. W. Kafemann) wird genehmigt.

10. Juni. — Als Geschenk des Herrn Oberpräsidenten wird eine von dem Maler und Radierer Hugo Olbrich zu Dirsdorf i. Schlesien hergestellte Radierung „Das Hermann-Denkmal auf der Grotenburg“ überwiesen.

17. Juli. — Der Herr Minister hat den Vorschullehrer Auer zu dem vom 9. bis 28. August in Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für Turnlehrer an höheren Schulen zugelassen. (Seine Vertretung in der zweiten Vorschulklasse durch die vom Stadtschulrat zugewiesene Lehrerin Helene Entz wird genehmigt: 12. August.)

19. Juli. — Zur Ableistung der beiden letzten Monate (August und September) des Probejahres wird der Kandidat des höheren Schulamts Otto Meyerfeldt dem Conradinum überwiesen.

12. August. — Am 10. November d. Js. als dem 150jährigen Geburtstage Schillers sollen die Schüler darauf hingewiesen werden, was das deutsche Volk den Werken Schillerscher Dichtkunst zu verdanken hat.

20. September. — Zur Ableistung des Probejahres vom 1. Oktober d. Js. ab werden Dr. Deichert dem Königl. Gymnasium zu Strasburg Wpr., Kandidat Hufnagel dem Conradinum überwiesen unter gleichzeitiger Verwaltung einer Hilfslehrerstelle.

21. September. — Die vorgeschlagene Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1909/10 wird genehmigt.

23. September. — Der Eintritt des wissensch. Hilfslehrers Wendt als Alumnats-Inspektor an Stelle des Dr. Deichert wird genehmigt.

7. Dezember. — Min.-Erl. 30. Nov. 1909 U II Nr. 3655. Mit dem zugestandenen Prozentsatz der Schulgeldbefreiung (5% bei uns) ist nur eine Höchstgrenze bezeichnet, bis zu welcher Schulgeldfreiheit gewahrt werden kann. Entsprechend dem Zweck dieser Einrichtung, wirklich tüchtigen Schülern der weniger bemittelten Klassen den Besuch der höheren Lehranstalten zu erleichtern, haben die zur Entscheidung berufenen Stellen mit Vorsicht und Zurückhaltung zu verfahren und neben der Bedürftigkeit die Würdigkeit einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen.

9. Dezember. — Der Kriegsminister ist laut Erlaß vom 21. Oktober 1909 Nr. 476/8 bereit die stetig wachsenden Bestrebungen zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Jugend dadurch zu unterstützen, daß nach Möglichkeit Exerzier- und Turnplätze, Exerzierhäuser, Turnhallen usw. zur Pflege der Volksspiele, des Sports und des Turnens unentgeltlich überlassen, Schüler zu den Militärschwimmanstalten gegen mäßiges Entgelt zugelassen werden.

15. Dezember. — Die Beschäftigung des dem zweiten pädagogischen Seminar zu Danzig überwiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Walter Meierfeldt aus Halle/Saale als kommissarischer Hilfslehrer und Alumnatsinspektor am Conradinum wird genehmigt.

1910.

6. Januar. — Gegen den Übertritt des Kandidaten Wendt in das Ressort des Rheinischen Provinzialschulkollegiums ist nichts zu erinnern.

15. Januar. — Herr Gerhard Rühle in Giersdorf bei Wartha Bez. Breslau wird zur Ablegung der Reifeprüfung für Obersekunda dem Progymnasium überwiesen, dem Direktor werden für diese Prüfung die Pflichten und Rechte des königlichen Kommissars übertragen.

22. Januar. — Im Auftrage des Herrn Ministers werden Flugblätter der Geschäftsstelle des Deutschen Eislauf-Verbandes für deutsche Eislaufvereine zur Verteilung an Lehrer und Schüler übersandt, enthaltend Elemente des Figurenlaufens mit kurzen Winken für Anfänger im Schlittschuhlaufen. (Berlin SW 47, Katzbachstr. 7. 1 St. 10 Pf. 100 St. 3 M.)

21. Februar. — Min.-Erl. 4. 2. 10 U II 257. Die Verwendung von Mittelschullehrern an höheren Lehranstalten soll auf die Unterstufe beschränkt bleiben.

23. Februar. — Min.-Erl. 7. 2. 10 Nr. 5105. Die heimatlichen Bau- und Kunstdenkmäler sind in den Bereich des zeichnerischen Studiums zu ziehen; an Stelle des zurzeit etwas zu weit ausgedehnten Zeichnens und Malens nach ausgestopften Tieren und sogenannten Stillleben lasse man von den Schülern der oberen Klassen kleinere, einfache Bau- und Kunstdenkmäler oder Teile davon aufnehmen und darstellen, einfache typische Bauten, Bauernhäuser, kleine Kapellen, Pforten, Möbel, Grabsteine, Friedhofsportale, Gartenhäuschen, Zäune u. a.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das alte Schuljahr 1908/09 wurde am Mittwoch, den 31. März 1909 geschlossen; das neue Schuljahr 1909/10 begann Donnerstag, den 15. April 1909 mit 461 Schülern; das Winterhalbjahr am Dienstag, den 12. Oktober mit 440 Schülern. Im ganzen bestanden 15 Klassen — je 6 in Realschule und Progymnasium, 3 in der Vorschule.

Ostern 1909. Vom 1. April bis Ende September 1909 wird Oberlehrer Schmidt zu einem Studienaufenthalt in England beurlaubt; der Kandidat des höheren Schulamts und Mitglied des pädagogischen Seminars zu Elbing, Erich Müller, wird aushilfsweise mit seiner Vertretung betraut, Michaelis zur Ableistung seines Probejahres an das Progymnasium zu Neumark Wpr. berufen. Ihm trat am 1. August zur Seite der Kandidat des höheren Schulamts Otto Meyerfeldt, der, schon früher an der Anstalt beschäftigt gewesen, uns zur Ableistung der beiden letzten Monate seines Probejahres überwiesen wurde, nachdem er 10 Monate, vom 1. Okt. 1908 ab eine Lehramtsassistentenstelle an the Phillips Exeter Academy zu Exeter N. H. Nordamerika verwaltet hatte. Am 1. Oktober d. J. hat er zu Königsberg Ostpr. seine einjährige Dienstzeit begonnen. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Tominski wird zur Übernahme einer lehramtlichen Tätigkeit an der Deutschen Schule in Bukarest auf ein Jahr beurlaubt; inzwischen hat er dort noch die Verwaltung des mit der Schule verbundenen Knabeninternats übernommen, mit 120 Ganz-, 70 Halbinternen. An seine Stelle tritt, gleichzeitig zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahres der Kandidat des höheren Schulamts Gustav Rahlfs.

Gustav Hermann Anton Wilhelm Rahlfs, geb. am 25. April 1880 zu Voremberg (Kreis Hameln), erwarb das Reifezeugnis Ostern 1900 am Gymnasium in Hameln, studierte Naturwissenschaften und Erdkunde in Marburg und Göttingen und bestand die Lehramtsprüfung zu Göttingen am 21. Juni 1907. Das Seminarjahr leistete er an der Oberrealschule in Danzig und am Realgymnasium i. E. in Zoppot und die erste Hälfte des Probejahres in Zoppot ab.

Der Kandidat D. Stern legt die seit 1907 verwaltete erste Alumnatsinspektorstelle nieder, um sich zur Fakultätsprüfung vorzubereiten; dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Deichert wird die Übernahme einer Alumnatsinspektorstelle gestattet. Gleichzeitig gibt der zweite Alumnatsinspektor Otto Hufnagel dieses Amt auf; bleibt aber wissenschaftlicher Hilfslehrer. Seine Inspektion übernimmt Herr Rahlfs.

Die ersten acht Wochen des neuen Schuljahres wurde Oberlehrer Fischer vom Lehrerkolleginm vertreten; er hatte zu einer militärischen Übung nach Plauen beurlaubt werden müssen.

Michaelis 1909. Dr. Deichert wird zur Ableistung seines Probejahres und gleichzeitigen Verwaltung einer Oberlehrerstelle an das Königliche Gymnasium zu Strasburg Wpr. berufen; seine Stelle als Hilfslehrer wurde nicht wieder besetzt. Das Conradinum bleibt ihm zu dauerndem Danke verpflichtet. Sein Amt als Alumnatsinspektor übernahm der wissenschaftliche Hilfslehrer Wendt.

1909.

14. Mai. — Herr Provinzialschulrat Prof. Gerschmann besuchte die Anstalt und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

26. Mai. — Die Wiederimpfung von 58 Schülern fand durch den Anstaltsarzt Sanitätsrat Dr. Althaus statt.

25. Juni. — Der Geburtstag des Stifters, des Freiherrn Carl Friedrich von Conradi (geb. zu Danzig 25. Juni 1742) wurde durch einen allgemeinen Schulspaziergang gefeiert, den die Sekundaner auf 2 Tage (Freitag und Sonnabend) ausdehnten — U II realis nach Elbing, Cadinen unter Leitung des Herrn Wischke, U II gymn. nach den Radauneseen, Carthaus, Turmberg unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Hillger.

3. August. — Das Stiftungsdirektorium hat den neuen Besoldungsnormaletat angenommen und die Nachzahlungen vom 1. April 1909 ab angeordnet. Wir sprechen hier nochmals unsern aufrichtigen Dank aus für den neuen Beweis treuer Fürsorge für das Conradinum.

2. September. — Zur Feier des Sedantages veranstaltete Herr Wischke auf dem kleinen Exerzierplatz Halbe Allee) zum ersten Male ein öffentliches Sportfest, das dank der Rührigkeit und dem Geschick des Leiters einen vortrefflichen Verlauf nahm. Um vier Uhr nachmittags eröffnete der Direktor das Fest mit einer Ansprache, die in ein Kaiserhoch ausklang. Dann setzten die Wettkämpfe ein, die bei schönstem Wetter vor einem zahlreichen, lebhaft Anteil nehmenden Publikum bis zum späten Abend währten. Im 200 Meter-Mallauf siegte Hevelke U IIr in 26¹/₅ Sek. Im Freispringen über die Latte erwarb Senkpiel U IIr den Preis mit 1,50 Meter. Sieger im Stabhochsprung wurde Hevelke mit 2,40 Meter. Im Kugelstoßen (5 Kg.) gewann Schubert O IIIr mit einem Wurf von 9,40 Metern. In dem ausgedehnten Fußballwettkampf zwischen den Klassen O III und U II siegte die Untersekunda. Die drei Preise im Gerwerfen erhielten: Piehl U IIr, Rink U IIr, Hein O IIIr. Im Stafettenlauf (2600 m), bei dem die drei Klassen Unter-Tertia, Ober-Tertia und Unter-Sekunda konkurrierten, gewann die letztere in 7 Minuten 19 Sekunden. Sehr interessant war das Wettgehen über 3200 Meter. Die drei Preise fielen an Haase U IIr, Schönicke O IIIg und Berlitzki U IIr. Den ersten Preis im Keulenwerfen errang Obuch U IIIg. Als unparteiische Schiedsrichter beteiligten sich Mitglieder des „Akademischen Sportklubs" in dankenswerter Weise an der genauen sportlichen Wertung der Übungen. — Der Abend war schon vollständig hereingebrochen, als der Direktor zur Preisverteilung schritt. Ein vom Herrn Kultusminister gestiftetes Kaiserbild erhielt Hevelke, der Sieger im 200 Meter-Mallauf und Stabhochsprung.

24. Oktober. — An den Wettkämpfen, die vom „Akademischen Sportklub" vormittags (Sonntag) auf dem kleinen Exerzierplatz zwischen den Schülern der höheren Schulen Danzigs veranstaltet wurden, beteiligten sich auch mehrere Conradiner nicht ohne Erfolg.

10. November. — Die beiden letzten Unterrichtsstunden des Vormittags fielen aus. Vor der gesamten Schuljugend fand in der Aula eine Feier des 150. Geburtstages Schillers statt. Programm: 1. Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" von Gluck. Violinsolo (Blumenthal O III g) mit Klavierbegleitung (Herr Stange). 2. Schülerchor „Freude, schöner Götterfunken". 3. Festrede des Herrn Prof. Dr. Hillger. (Feierte Schiller als Propheten des nationalen Gedankens, als Verkünder der Ideale des deutschen Volkes und als Menschen.) 4. Adagio cantabile von Beethoven, Violine von Burski O III g und Maey U III r, unter sehr freundlicher Klavierbegleitung des Fräulein von Schimpff. 5. Vom Stiftungsdirektorium gewährte Prämienverteilung

an Schüler der oberen Klassen. (Festrede Jakob Grimms zur 100jährigen Geburtstagsfeier Schillers.) 6. Schülerchor „Frisch auf Kameraden aufs Pferd“.

12. November. — Abends fand in der Aula auf Veranlassung des Direktors nach freundlicher Genehmigung des staatlichen Kommissars für Naturdenkmalpflege in Preußen, Prof. Dr. Conwentz ein Vortrag des wissenschaftlichen Hilfsarbeiters Herrn Dr. Herrmann über „Naturdenkmalpflege und Schule“ statt, der durch zahlreiche Lichtbilder vortrefflich illustriert wurde. Auf die Einladung des Direktors an das Schullehrerseminar und die höheren Knaben- und Mädchenschulen Langfuhrs sowie an die Eltern unserer Schüler war ein zahlreiches Publikum erschienen, das mit reger Aufmerksamkeit den interessanten Ausführungen über Naturdenkmalpflege in Flora, Fauna und im großen Landschaftsbilde folgte und sicher auch dauernde Anregungen davongetragen hat.

17. Dezember. — Nachmittags um 5 Uhr fand im Alumnat die Weihnachtsbescherung der Freizöglinge statt, der in freundlicher Weise der Leiter des Stiftungsdirektoriums, Herr Landgerichtspräsident Schroetter nebst Gemahlin beiwohnte. Daran schloß sich in Anwesenheit zahlreicher Gäste unsere übliche Weihnachtsfeier. Programm: 1. Deklamation: Weihnachtsgedicht. 2. Violinspiel. Ouverture zu „Norma“ 3. Die Weihnachtspräsente, Schwank in einem Akt von L. Angely. 4. Violinspiel: Meditation von Bach. 5. Das Pusterohr, Komischer Dialog 6. Die stille Wache, Lustspiel von R. Skowronnek. — Darnach Verlosung der von den Zöglingen angefertigten Arbeiten; Tanz. — Besondere Freude bei alt und jung erregte das unerwartete Erscheinen eines Knecht Ruprecht, der mit sinnigen Geschenken und trefflichen Sprüchen Zöglinge und Lehrer bedachte und sich schließlich als Dr. Deichert entpuppte; eigens zu unserm Fest war der treue Kollege aus Strasburg herübergekommen.

1910.

27. Januar. — Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. fand vormittags 10 Uhr in der Aula nach folgendem Programm statt: 1. Gemeinsamer Choral: Lobe den Herrn. 2. Gebet im Anschluß an Psalm 61. 1, 7 und 8. (Oberlehrer Apelt.) 3. Präludium von Skop. (Schülerorchester.) 4. Deklamationen: a) Ein Lied hinterm Ofen zu singen. Von Matthias Claudius. Fitzner VI PG. b) Osterspaziergang. Aus Goethes „Faust“. Wiese IV PG. c) Wanderlied. Von Friedr. Rückert. Andres IV RS. d) Auf der Eisenbahn. Von Berthold Sigismund. Orlowski UII RS. Natter UII PG. e) Wenn du noch eine Heimat hast. Von Alb. Traeger Hauschulz OIII RS. f) Deutsches Lied. Von Phil. Schmidt von Lübeck. Schmidt UIII RS. 5 Finale aus dem Quartett Nr. 43 von Jos. Haydn, (Schüler-Violinquartett) 6. Festrede des Oberlehrers Straede. (Bedeutung der Schlacht bei Tannenberg, Kr. Osterode, Reg.-Bez. Königsberg, 15. Juli 1410 und des Friedens von Oliva 3. Mai 1660.) 7. Torgauer Marsch. (Schülerorchester.) 8. Bergesklänge. Sechs alte Volkslieder aus Wales. Aus dem Englischen übersetzt und unter Hinzufügung einer verbindenden Dichtung für gemischten Chor bearbeitet von Adolf Klages op. 24. (Schülerchor; Baritonsolo in sehr liebenswürdiger dankenswerter Weise übernommen von Herrn Schneeweiß-Danzig; Deklamatoren aus UII RS Zeiz, Heller, Wiehr, Porschke, Uhde.) 9. Ansprache des Direktors. Die Kaiserprämie (Wislicenus' Marinebuch) erhielt Gedies OIII PG; aus Stiftungsmitteln konnte eine größere Zahl der neuen Wohlfahrts-Postkarten mit dem Bildnis der Kaiserin und der Prinzeß Viktoria Luise verteilt werden zur Anregung weiterer Beteiligung an den Bestrebungen des Vereins für Wohlfahrtsmarken (Berlin W. Wilhelmstr. 68). 10. Nach einem gemeinsamen begeisterten Hoch auf den Kaiser und König gemeinsamer Gesang: Heil Dir im Siegerkranz.

Februar. — Das zu frühe Hinscheiden des Oberbürgermeisters von Danzig Heinrich Ehlers hat auch uns schmerzlichst getroffen. Dauernder Dank und treueste Erinnerung sind ihm auch bei uns sicher.

Dienstag, den 22. März findet die mündliche Schlußprüfung der Untersekundaner unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Prof. Gerschmann statt, vormittags der Realschule, nachmittags des Progymnasiums.

Mittwoch, den 23. März 8 Uhr früh schließt das Schuljahr 1909/10 mit gemeinsamer Andacht, Verkündigung der Versetzungen, Entlassung der Abiturienten und Verteilung der Zeugnisse. — Um 9 Uhr desselben Tages findet die Aufnahme neuer Schüler in die Vorschulklassen und in die Sexta der Realschule und des Progymnasiums statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Verwaltungs- und Aufsichtsbehörden.

„Das von Conradische Schul- und Erziehungs-Institut steht in pädagogisch-technischer Beziehung unter dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, im übrigen steht die Stiftung unter der Aufsicht des Königlichen Regierungspräsidenten in Danzig. Diesem gebührt nach Anhörung des Provinzial-Schulkollegiums die Bestallung der Mitglieder des Direktoriums, wobei letzteres mit seinen Vorschlägen zu hören ist.“ Statut vom 11. Mai 1883.

Das Direktorium besteht aus folgenden Mitgliedern: 1. Justitiarius und Leiter der gesamten Verwaltung Landgerichtspräsident a. D. Geheimer Ober-Justizrat Schroetter zu Zoppot, Schulstraße 4 I, (seit 28. Mai 1903); in Stiftungsangelegenheiten zu sprechen Mittwoch und Sonnabend vormittags im Alumnatsgebäude zu Langfuhr, Krusestraße 2; 2. Direktor Dr. Bonstedt zu Langfuhr (seit Ostern 1875); 3. Kommerzienrat und Konsul Adolf Unruh zu Danzig (seit 1901); 4. Rittergutsbesitzer Hoene auf Leesen, Kreis Danziger Höhe (seit 1903); 5. Stadtrat Dr. jur. Hugo Bail zu Danzig (seit Februar 1907).

---

2. Lehrkörper der Anstalt.

1. Dr. Ernst Bonstedt Direktor (Inhaber des R. A.-O. IV. Kl., Ritter des Adlers des Hausordens v. Hohenzollern), Krusestraße 2; 2. Eduard Knoch, Professor, Hauptstraße 138; 3. Rudolf Edel, Professor, (Hauptmann d. R. a. D. Landwehrdienstauszeichnung I. Kl.), Hauptstraße 12; 4. Dr. Friedrich Hillger, Professor (Oberleutnant d. L. a. D, Landwehrdienstauszeichnung II. Kl. Inhaber des R. A.-O. IV. Kl.), am Johannisberg 5; 5. Ernst Apelt, Oberlehrer, Eigenhausstraße 18b; 6. Hans Schmidt, Oberlehrer (Leutnant d. R., Landwehrdienstauszeichnung II. Kl.), Hauptstraße 106; 7. Karl Straede, Oberlehrer, Gralathstraße 10; 8. Dr. Walther Schwarze, Oberlehrer, Friedenssteg 10; 9. Erich Fischer, Oberlehrer (Leutnant d. R.), Jäschkentalerweg 44; 10. Erich Purrucker, Oberlehrer, Posadowskyweg 62; 11. Probekandidat Otto Hufnagel, wissenschaftl. Hilfslehrer, Gr. Mühlengasse 7; 12. Probekandidat Ernst Tegtmeyer, wissenschaftl. Hilfslehrer, Alumnatsinspektor, Krusestraße 2 part; 13. Walter Meyerfeldt, Seminarmitglied, wissenschaftlicher Hilfslehrer und Alumnatsinspektor, Krusestraße 2 I; 14. Emil Waschinski, Dr. theol., königl. Seminarlehrer, katholischer Religionslehrer, Königstaler Weg 18 (Seminargebäude); 15. Wilhelm Wischke, Zeichenlehrer, Robert Reinickweg 20, (Haus Wischke); 16. Paul Stange, Lehrer an der Realschule, Posadowskyweg 61; 17. Otto Jeschke, Vorschullehrer, Jäschkentalerweg 18; 18. Franz Schramm, Vorschullehrer, Oliva, am Karlsberg 10b; 19. Oskar Auer, Vorschullehrer, Hauptstraße 89 Gartenhaus 2 Tr.

Der Direktor ist an allen Schultagen **vormittags** in seinem Amtszimmer, Krusestraße 1 (Telephon Nr. 1086) zu sprechen. Die Eltern werden dringend gebeten, soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, zunächst mit den Fachlehrern und den Klassenlehrern (Ordinarien) ihrer Söhne in Verbindung zu treten. In allen Fällen des Zweifels und der Unsicherheit wird durch eine solche persönliche Aussprache dem Schüler, den Eltern und der Schule immer am besten gedient sein. Sämtliche Lehrer sind zur Rücksprache mit den Eltern oder deren Stellvertretern stets gern bereit. Vorherige Verständigung über die Zeit des Besuchs ist jedoch im beiderseitigen Interesse erwünscht, das Aufsuchen während der Unterrichtspausen bitten wir dringend möglichst zu vermeiden.

---

3. Die Schüler.

a) Schulbesuch im Schuljahr 1909/1910.

	a) Realschule							b) Progymnasium							c) Vorschule			Summa
	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	VII	VIII	IX	
1. Bestand am 1. Februar 1909	28	36	47	34	43	66	**254**	15	24	16	39	23	27	**144**	49	18	24	**91**
2. Abgang bis Schluß 1908/1909	20	2	3	13	12	15	65	13	7	3	4	—	—	27	13	—	3	16
3. Zugang Ostern 1909																		
a) durch Versetzung . .	29	33	18	27	47	20	174	13	12	26	21	23	13	108	17	21	—	38
b) durch Aufnahme . .	—	1	4	—	—	14	19	1	1	1	—	6	4	13	11	7	30	48
4. Bestand am Anfange des Schuljahres 1909/1910 . . .	37	39	33	30	51	38	**228**	16	17	28	30	31	21	**143**	31	29	30	**90**
5. Zugang im Sommer 1909 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	4
6. Abgang im Sommer	6	1	2	1	2	7	19	2	—	—	3	2	—	7	5	3	4	12
7. Zugang Michaelis 1909																		
a) durch Versetzung . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) durch Aufnahme . .	—	3	—	1	1	1	6	2	—	—	—	—	—	2	2	2	1	5
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahres 1909/1910	31	41	31	30	50	32	**215**	16	17	28	27	29	21	**138**	30	28	29	**87**
9. Zugang im Winter 1909/1910	—	1	—	1	2	—	4	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	1
10. Abgang im Winter	—	1	1	—	2	1	5	—	2	1	1	1	—	5	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1910	31	41	30	31	50	31	**214**	17	16	27	26	30	21	**137**	31	28	29	**88**
12. Durchschnittsalter am 1 Februar 1910	16,7	16,09	15,1	13,6	11,8	11,09	—	17,5	15,6	14,4	13,27	12,03	10,8	—	9,8	8,4	7,2	—

b) Religions- und Heimatsverhältnisse.

		Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1909	RS.	202	21	—	5	175	53	—
	PG.	120	20	—	3	116	27	—
	VS.	81	8	—	1	81	7	2
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1909/1910	RS.	193	17	—	5	169	46	—
	PG.	115	20	—	3	111	27	—
	VS.	79	7	—	1	78	7	2
3. Am 1. Februar 1910	RS.	192	17	—	5	170	44	—
	PG.	114	20	—	3	109	28	—
	VS.	80	7	—	1	79	7	2

c) Die Abiturienten des Schuljahres 1908/1909.

Je zwei Schlußprüfungen der Realschule und des Progymnasiums fanden statt: zwei zu Ostern, am Sonnabend, den 27. März 1909, zwei zu Michaelis, am Sonnabend, den 25. September 1909, sämtlich unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Prof. Gerschmann und im Beisein des Justitiars der von Conradischen Stiftung, des Herrn Landgerichtspräsidenten Geheimen Oberjustizrats Schroetter.

Das Zeugnis für die Obersekunda einer Ober-Realschule erhielten Ostern zwanzig, Michaelis fünf Untersekundaner der Realschule, das Zeugnis für die Obersekunda eines Gymnasiums erhielten Ostern zehn, Michaelis ein Untersekundaner des Progymnasiums. Sämtliche 36 Schüler erhielten damit zugleich das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Heeresdienst.

Laufende Nr. seit Michaelis 1863	Vor- und Zuname	Geburts- Tag	Geburts- Jahr	Geburts- Ort	Bekenntnis bezw. Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt in der Schule überhaupt Jahre	Aufenthalt von der Klasse	Aufenthalt in Untersekunda Jahre	Erwählter Lebensberuf bezw. nächste Bildungsanstalt
	Realschule.									
236	Ernst Diller	28. 7.	1892	Langfuhr	kath.	Tischlermeister zu Langfuhr	8	VII	1	Oberrealschule
237	Kurt Dischköwitz	4. 1.	1892	Hammerstein Kr. Konitz	kath.	Verst. Steuereinnehmer	9	VII	1	Oberrealschule
238	Richard Enskat	28. 11.	1892	Trawitz Kr. Berent	evang.	Königl. Förster Plotzitz Kr. Berent	6	VI	1	Subalterndienst (Magistrat)
239	Fedor Gardemin	21. 5.	1893	Oliva	evang.	Rentier zu Oliva	7	VI	1	Kaufmann
240	Erhard Hein	4. 5.	1890	Dirschau	menn.	Rentier zu Oliva	9	VI	1	Landwirt
241	Kurt Heinrich	1. 11.	1893	Leipzig	evang.	Buchdruckereifaktor zu Danzig	8	VIII	1	Eisenbahn-Subalterndienst
242	Friedrich Johannsen	27. 11.	1891	Danzig	evang.	Schiffsbaumeister zu Danzig	2	O III	1	Technikum Mittweida
243	Fritz Köhler	20. 12.	1892	Culmsee Kr. Thorn	kath.	Verst. Bauunternehmer	4	U III	1	Oberrealschule
244	Eugen Kosack	27. 3.	1893	Danzig	evang.	Maschinenbauer zu Langfuhr	7	VI	1	Oberrealschule
245	Helmut Koschnick	30. 8.	1891	Danzig	evang.	Fleischbeschauer zu Hochstrieß	8	VII	1	Kaufmann
246	Kurt Leonhardt	7. 3.	1891	Komotau in Böhmen	evang.	Ingenieur zu Danzig	$1^1/_2$	O III	1	Kaufmann
247	Walther Porschke	7. 1.	1893	Königsberg	evang.	Regierungsbausekretär zu Langfuhr	7	VI	1	Brauer
248	Hans Retzerau	3. 10.	1893	Langfuhr	evang.	Kaufmann zu Langfuhr	9	IX	1	Oberrealschule
249	Bruno Riemann	2. 2.	1893	Rosenberg Wpr.	evang.	Verst. Postagent zu Brösen	8	VIII	1	Telegraphie
250	Artur Scheibe	27. 10.	1893	Posen	evang.	Regimentssattler zu Langfuhr	7	VII	1	Subalterndienst (Magistrat)
251	Franz Schnibbe	6. 12.	1893	Danzig	evang.	Handelsgärtner zu Schellmühl	$8^1/_2$	IX	1	Oberrealschule

Laufende Nr. seit Michaelis 1863	Vor- und Zuname	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Bekenntnis bezw. Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt in der Schule überhaupt Jahre	von der Klasse	in Untersekunda Jahre	Erwählter Lebensberuf bezw. nächste Bildungsanstalt
252	Paul Schnigge	13. 11.	1891	Elbing	evang.	Rentier zu Langfuhr	4	IV	1	Oberrealschule
253	Paul Schubert	26. 2.	1893	Danzig	evang.	Eisenbahnsekretär zu Langfuhr	6	VI	1	Oberrealschule
254	Hermann Schultz	26. 8.	1889	Elisental bei Goldap	evang.	Forstmeister zu Oliva	5	IV	1	Kaufmann
255	Gustav Sturm	12. 6.	1891	Neufahrwasser	evang	Gendarmeriewachtmeister zu Brösen	$6^1/_2$	VI	1	Artillerie (Zeugfach)
256	Hans Dobe	30. 4.	1888	Danzig	kath.	Justizrat zu Danzig	$3^7/_{12}$	O III	$1^1/_2$	Militär
257	Oswald Grunau	1. 11.	1891	Tralau bei Neuteich	evang.	Ökonomierat zu Zoppot	7	VI	$1^1/_2$	Landwirt
258	Erich Lemke	29. 10.	1892	Liebstadt Kr. Mohrungen	evang.	Lehrer zu Langfuhr	$7^1/_2$	VI	$1^1/_2$	Oberrealschule
259	Reinhold Senckpiel	29. 4.	1893	Zipplau bei Praust	evang.	Rentier zu Langfuhr	9	IX	$1^1/_2$	Kaufmann
260	Hans Tavernier	27. 8.	1889	Oliva	evang.	Baugewerksmeister zu Oliva	$9^1/_2$	VI	$1^1/_2$	Kaufmann
*	**Progymnasium.**									
15	Konstantin Aust	11. 12.	1891	Königsberg	evang.	Versicherungsbeamter zu Langfuhr	8	VII	2	Königl. Gymnasium zu Danzig
16	Arnold Borkmann	3. 11.	1893	Danzig	evang.	Kaufmann zu Danzig	6	VI	1	desgl.
17	Ernst Kasiske	18. 7.	1890	Hannover	evang.	Rechnungsrat zu Langfuhr	$3^1/_2$	O III	2	Maschinenbaufach
18	Herbert Kull	31. 1.	1894	Breslau	evang.	Stabsveterinär zu Langfuhr	$7^1/_2$	VIII	1	Königl. Gymnasium
19	Hans Latzke	24. 4.	1891	Danzig	evang.	Eisenbahnsekretär zu Langfuhr	5	IV	1	Eisenbahn
20	Konrad Lietz	20. 3.	1891	Danzig	evang.	Lehrer zu Langfuhr	8	VI	1	Königl. Gymnasium
21	Heinz-Alexander Graf Luckner	12. 3.	1891	Kolberg	evang.	Stiefvater Oberregierungsrat v. Kameke zu Langfuhr	$2^1/_4$	O III	1	Gymnasium zu Lauenburg
22	Karl Polenske	5. 12.	1892	Riesenburg Wpr.	evang.	Superintendent zu Tiegenhof	5	IV	1	Königl. Gymnasium zu Danzig
23	Max Salomon	15. 2.	1891	Danzig	evang.	Verst. Regierungshauptkassenbuchhalter zu Zoppot	$2^5/_6$	U III	1	Kaufmann
24	Franz Schlüter	3. 10.	1893	Danzig	evang.	Professor an der Oberrealschule zu Langfuhr	8	VII	1	Königl. Gymnasium zu Danzig
25	Fritz Grigoleit	29. 9.	1891	Reichfelde bei Altfelde Kr. Marienburg	evang.	Lehrer zu Reichfelde	$1^3/_4$	O III	$1^1/_2$	Seminar zu Elbing

* Seit Ostern 1907.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Bibliotheken,** die Lehrerbibliothek (Verwalter Professor Edel) und die Schülerbibliothek (Verwalter Oberlehrer Schmidt), 2. die Lehrmittel für den Unterricht in der **Geschichte und Erdkunde** (Verwalter Professor Dr. Hillger und Oberlehrer Purrucker), 3. die **naturwissenschaftliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Purrucker), 4. das **physikalische Kabinett** (Verwalter Professor Knoch und Oberlehrer Dr. Schwarze), 5. das **chemische Laboratorium** (Verwalter wiss. Hilfslehrer Rahlfs), 6. die Lehrmittel für den **Zeichenunterricht** (Verwalter Zeichenlehrer Wischke), 7. die Lehrmittel für den **musikalischen Unterricht** (Verwalter Lehrer an der Realschule Stange), 8. die Lehrmittel für den **Handfertigkeitsunterricht** (Verwalter Vorschullehrer Auer), 9. die Geräte für den **Turn- und Spielunterricht** (Verwalter Vorschullehrer Auer) wurden, soweit nötig, nach Maßgabe der etatsmäßigen Mittel vermehrt.

Für alle der Anstalt zuteil gewordenen Geschenke spricht der Unterzeichnete den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Der Etat der von Conradischen Stiftung betrug für das Jahr 1909/10 132 300 M. Da die Einnahmen des Instituts 69 028 M, die Ausgaben 99 800 M betrugen, erforderte die Unterhaltung des Instituts einen Zuschuß von 30 772 M aus Stiftungsmitteln.

In den zehn Jahren, daß das Conradinum in Langfuhr besteht, haben die Ausgaben für das Conradinum **918 830** M betragen. Davon waren Einnahmen der Anstalt 554 759 M, Zuschuß aus Stiftungsmitteln 364 071 M. Bei Verlegung des Conradinum von Jenkau nach Langfuhr hat die Königliche Staatsregierung einen Beitrag von 300 000 M, die Stadtgemeinde Danzig einen Beitrag von 219 350 M bewilligt (bar 79 350 M, einen Bauplatz von 1,4 ha im Wert von 140 000 M). Zur Deckung der wirklichen Kosten hat die von Conradische Stiftung noch 95 813,26 M zuschießen müssen, macht insgesamt einen Aufwand von **459 884 M.**

Freistellen im Alumnat sind fünf vorhanden, die sämtlich besetzt sind. Diese Stellen werden von dem Direktorium der von Conradischen Stiftung in der Regel erst nach mindestens halbjährigem Besuche der Anstalt an nachweislich unbemittelte, einer solchen Wohltat nach Urteil des Lehrerkollegiums würdige, aus der Provinz Westpreußen stammende Schüler verliehen. Befreiung vom Schulgelde gewährt das Stiftungsdirektorium nur an einheimische Schüler zunächst der Realschule (5% der Gesamtsolleinnahme des Schulgeldes) bei besonderer Bedürftigkeit und bereits bewährter Würdigkeit. Wenn ein Freizögling oder ein Freischüler nach Jahresfrist nicht versetzt wird, — geht er der Freistelle oder der Freischule verlustig.

An frühere Zöglinge der Anstalt werden behufs ihrer weiteren Ausbildung auf Schulen oder Universitäten oder auch in einem praktischen Berufe vom Stiftungsdirektorium derzeit sechs Stipendien verliehen in Höhe von je 75 M jährlich.

Die Stipendienstiftung von 10 000 M des Herrn Kommerzienrat Konsul Adolf Unruh zu Danzig, eines ehemaligen Zöglings des Conradinum zu Jenkau und jetzigen Mitgliedes des Stiftungsdirektoriums, hat als Stipendienstiftung „Conradinum-Technische Hochschule“ folgendes Statut: „Zweck der Stiftung ist, aus den Zinsen des Stiftungsfonds einem oder mehreren bedürftigen ehemaligen Schülern des Conradinum deutscher Nationalität, die als Vollstudierende (nach Absolvierung der Schlußprüfung am Conradinum und der Abiturientenprüfung an einer Vollanstalt) die Technische Hochschule zu Danzig besuchen, Stipendien und zwar im allgemeinen auf die Dauer von höchstens 4 Jahren zu gewähren. Unter Umständen ist dem betreffenden Studierenden das ihm verliehene Stipendium über das achte Semester hinaus zu belassen, wenn die Diplomprüfung erst im Laufe des neunten Semesters beendet werden kann“. Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten hat außerdem unter dem 3. Januar 1908 genehmigt, daß den Inhabern von Stipendien der Stiftung „Conradinum-Technische Hochschule“ gleichzeitig

Honorarerlaß gewährt wird. — Die Wohltat der Stiftung genießen seit Michaelis 1908 die zwei ehemaligen Conradiner Lothar Friedrich (Abteilung für Chemie) und Max von Struszynski (Abteilung für Bauingenieurwesen).

Gesuche um Freistellen, Freischule, Stipendien sind „An das Direktorium der von Conradischen Stiftung zu Händen des Landgerichtspräsidenten a. D. Geheimen Ober-Justizrats Schroetter in Zoppot" zu richten. Gesuche um das Stipendium „Conradinum-Technische Hochschule" sind zunächst bei dem Rektor der Technischen Hochschule einzureichen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern betr. die Schulordnung.

Die Osterferien beginnen Mittwoch, den 23. März d. Js. und dauern bis zum 6. April d. Js. Donnerstag, den 7. April 1910 acht Uhr morgens beginnt das neue Schuljahr 1910/11 mit Bekanntmachung des neuen Stundenplans u. a. m.; am folgenden Tage tritt dann der regelmäßige Unterricht ein — im Sommer von 7^{30} bis 1 Uhr, im Winter von 8 bis 1^{30} Uhr vormittags. Die Eltern unserer Schüler wollen dafür sorgen, daß die freien Nachmittage dieses Kurzstundenplans nun auch wirklich der körperlichen Erholung in frischer Luft und der geistigen Selbstbetätigung ihrer Kinder zugute kommen. (Min.-Erlaß vom 18. Nov. 1909 U II Nr. 12618.)

Die Aufnahmeprüfungen für Schüler, die kein Abgangszeugnis einer entsprechenden öffentlichen höheren Lehranstalt vorlegen können, finden statt für die 1. und 2. Vorschulklasse und die Sexten Mittwoch, den 23. März, vormittags von 9 Uhr ab, für die übrigen Klassen der Realschule wie des Progymnasiums Mittwoch, den 6. April, vormittags 9 Uhr.

Bei Anmeldung neuer Schüler, welche persönlich entgegenzunehmen der Direktor in den Vormittagsstunden der Wochentage bereit ist, spätestens bei der Aufnahmeprüfung (23. März bezw. 6. April) sind diesem vorzulegen: 1. ein ausgefüllter Anmeldeschein, der jederzeit bei dem Kastellan der Schule entnommen werden kann, 2. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Lehranstalt oder, sofern der Aufzunehmende noch keine Schule besucht hat, ein Zeugnis der bisherigen Privatlehrer über Kenntnisse und Betragen, 3. die Geburtsurkunde und der Taufschein, 4. eine Bescheinigung über die erste Impfung oder bei zurückgelegtem 12. Lebensjahr über die Wiederimpfung.

Für die Aufnahme in die Sexta ist die Vollendung des neunten Lebensjahres erforderlich, jedoch können mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse ausnahmsweise auch Knaben, die zwischen dem 1. April und dem 30 September 1901 geboren sind, in Sexta Aufnahme finden, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und körperlich gesund sind. An Kenntnissen wird verlangt: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Fähigkeit eine leichte Erzählung mündlich wiederzugeben; 2. Fertigkeit, Vorgesprochenes in deutschen und lateinischen Buchstaben ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich und reinlich nachzuschreiben; 3. Kenntnis der Wortarten, der Deklination des Substantivs und Adjektivs und der Konjugation des Zeitworts (Unterscheidung von Aktiv und Passiv), sowie der wichtigsten Redeteile des einfachen Satzes (in den lateinischen grammatischen Ausdrücken); 4. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen (Division mit zweistelligen, Multiplikation bis zu dreistelligen Zahlen); 5. einige Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Ein Verzeichnis sämtlicher in den einzelnen Klassen und Fächern gebrauchten Lehrbücher findet sich S. 8 ff.

Die Abmeldung eines Schülers muß seitens der Eltern oder deren Stellvertreter dem Direktor schriftlich 14 Tage vor Schluß des laufenden Kalender-Vieteljahres zugestellt werden mit Angabe der Bestimmung, zu welcher der Schüler die Anstalt verläßt. Gesuche um Ausfertigung eines Abgangszeugnisses sind spätestens 3 Tage vor demjenigen Zeitpunkt, zu welchem das Zeugnis gewünscht wird, unter gleichzeitiger Einreichuug einer Bescheinigung des Bibliothekars über zurückgelieferte Bibliotheksbücher und einer Quittung des Schulgelderhebers über gezahlte Abgangsgebühren beim Direktor anzubringen.

Die Ferien für das Schuljahr 1910/11 sind wie folgt festgesetzt:

Zeit	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	14 Tage	Mittwoch, den 23. März	Donnerstag, den 7. April
Pfingsten	6 Tage	Donnerstag, den 12. Mai mittags	Donnerstag, den 19. Mai
Sommerferien	33 Tage	Freitag, den 1. Juli mittags	Donnerstag, den 4. August
Herbstferien	14 Tage	Mittwoch, den 28. September	Donnerstag, den 13. Oktober
Weihnachten	13 Tage	Donnerstag, den 22. Dezember	Donnerstag, den 5. Januar 1911.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 1. April 1911.

Über ansteckende Krankheiten,* die in ihrem Hause während der Ferien ausgebrochen sind, haben die Eltern vor Wiedereintritt ihrer Söhne in Alumnat oder Schule dem Direktor Mitteilung zu machen, auch wenn die Söhne selbst nicht erkrankt sein sollten, wie überhaupt auch während der Schulzeit, wenn die Anstalt besuchende Schüler oder Personen des Hausstandes, dem diese angehören, von ansteckenden Krankheiten befallen sind, gleichfalls dem Direktor davon unverweilt unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung über die Art der Krankheit Anzeige zu machen ist.

Die Eltern, sowie die Pensionshalter unserer Schüler sind verpflichtet, auch von jeder andern eine Schulversäumnis veranlassenden Erkrankung möglichst am ersten, spätestens am dritten Tage dem betreffenden Ordinarius Mitteilung zu machen. Zu Schulversäumnissen, welche nicht durch Krankheit verursacht werden, muß **vorher** schriftlich die Erlaubnis des Direktors nachgesucht werden. Diese Bestimmung findet nicht nur auf Untrrrichtsstunden, sondern auch auf die Schulakte und Schulfeiern und alle vom Direktor angeordneten Veranstaltungen Anwendung.

Es ist den Vorschülern und den Schülern der unteren Klassen mindestens bis Quarta einschließlich schädlich, wenn sie durch Schulbücher und dergl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Fast 50 Proz. aller Kinder leiden an geringeren oder schwereren Graden von Rückgratverkrümmungen infolge des einseitigen Tragens der Schulmappe. Daher sollten die Eltern selber darauf halten, daß Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und unnütze Gegenstände in die Schule mitbringen, sowie daß sie Ranzen benutzen, die auf dem Rücken getragen werden, ganz leichte, aus wasserdichtem Material mit richtig sitzenden und regulierbaren Riemen.

Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in Gegenständen des Schulunterrichts Privatunterricht oder Nachhilfestunden geben lassen wollen, so wird ihnen im eigenen wie im Interesse der Schüler empfohlen, mit deren Ordinarius rechtzeitig vorher Rücksprache zu nehmen; jedenfalls ist diesem von jedem Privatunterricht, wissenschaftlichem wie technischem (Musik, Zeichnen, Tanzen), den ein Schüler seiner Klasse erhält, Mitteilung zu machen. Schüler, die selbst Unterricht geben wollen, haben dazu die Erlaubnis des Vaters bezw. dessen Stellvertreters nachzuweisen und die Genehmigung des Klassenlehrers und des Direktors einzuholen.

Auf den Konfirmandenunterricht kann bei der Stundenverteilung nur in den Klassen O III und U II Rücksicht genommen werden. Sollen evangelische Schüler während des Konfirmandenunterrichts von den Religionsstunden der Schule befreit werden, so ist dem Direktor ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Die Befreiung eines Schülers vom **Turnen** ist von den Angehörigen bei dem Direktor unter Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordrucks schriftlich zu beantragen. Minist.-Erlaß vom 13. Juli 1908 U II Nr. 2153: „Dem Mißbrauch unnötiger Befreiung vom Turnunterricht ist entgegenzutreten, eine Befreiung nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh u. a. Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden“. Im Sommer werden wöchentlich in je 2 Stunden nach-

---

* Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule, 6. Juli 1907. Verlag Richard Schoetz, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 10, 10 Pf. Aus demselben Verlag wird durch Minist.-Erlaß empfohlen: Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Miller und Prof. Dr. Dieck, Notwendigkeit und Wert der Zahnpflege, 20 Pf., und Zahnarzt Dr. Schmidt, Schutz den Zähnen, 10 Pf.

mittags 4—6 Uhr auf dem kleinen Exerzierplatz an der großen Allee für die Klassen VI bis IV und U III bis U II Turnspiele veranstaltet. Es ist wünschenswert, daß möglichst alle Schüler daran teilnehmen, da die Bewegungsspiele im Freien von großem Wert für die Gesundheit sind.

Singen ist verbindlich für die Schüler der Sexta und Quinta. Die für das Singen beanlagten Schüler von Quarta an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. Einzelbefreiungen finden, wie beim Turnen, nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die Befreiung vom Singen erstreckt sich nicht auf den die Elementarkenntnisse behandelnden Teil des Unterrichts der beiden untersten Klassen. Im Winterhalbjahr finden wöchentlich zweistündige Übungen des Schülerorchesters unter Leitung des Gesanglehrers statt; wer sich bei Beginn gemeldet hat und angenommen ist, ist zur Teilnahme für das halbe Jahr verpflichtet.

Das **Linearzeichnen** in der Realschule ist von U III ab, das Zeichnen im Gymnasium von U II ab wahlfrei. Wer sich beteiligen will, hat zu Anfang jedes Schulhalbjahres die schriftliche Einwilligung der Eltern dem Direktor einzureichen; im Laufe des Halbjahres sind nachträgliche Befreiungen nur ausnahmsweise statthaft.

Über den **Handfertigkeitsunterricht** s. o. Seite 8.

Die Eltern wollen dafür sorgen, daß ihre Kinder nicht zu früh zur Schule kommen. Die richtige Zeit ist 10 Minuten vor Schulanfang. Dann erst werden die Eingangstüren geöffnet, sind die Inspektoren da, die für ordnungsmäßiges Verhalten der Schüler zu sorgen haben. Die Benutzung der festen Turngeräte auf dem Hofe während der Pause ist nur nach vorher eingeholter ausdrücklicher Erlaubnis der auf dem Hofe während der Pause die Aufsicht führenden Lehrer gestattet; für Unfälle bei Zuwiderhandlungen kann die Schule nicht aufkommen.

Endlich werden die Eltern dringend aufgefordert, die Unterrichtsmittel (Bücher, Hefte, Schreib- und Zeichenmaterialien) ihrer Söhne unter ihrer beständigen Aufsicht zu halten, wenn irgend möglich in bestimmten Zwischenräumen revidieren zu wollen. Jedes gedruckte Buch soll auf dem Titelblatt Vor- und Zunamen des Besitzers tragen, für die Hefte ist eine bestimmte gleichmäßige Einrichtung vorgeschrieben. Bis in die oberste Klasse sind die Schüler zur Führung eines Aufgabenbuches verpflichtet, dies und das sogen. Diarium werden einer besonderen Beobachtung empfohlen; in der sorgfältigen Führung gerade dieser beiden Bücher liegt ein nicht unbedeutendes erzieherisches Moment. Die Termine der Klassen- und der Hausarbeiten werden zu Anfang jedes Schulhalbjahres festgestellt, die korrigierten Arbeiten werden den Schülern stets nach Hause mitgegeben, sodaß die Eltern sie regelmäßig einsehen, auf sorgfältige Fehlerverbesserungen bezw. Reinschriften in wünschenswerter Weise mithelfend einwirken können.

Diese Mithilfe des Hauses, der Familie muß sich aber an der Kontrolle der häuslichen Schularbeiten nicht genügen lassen, sie muß sich auch auf die freie Zeit der Söhne erstrecken, und da gilt es nicht bloß zuzusehen, mit welchen Menschen ihre Kinder in ihren Freistunden verkehren, sondern auch und nicht am wenigsten mit welchen Büchern. Auf die Lektüre der Kinder ist beständig sorgfältig zu achten, soll nicht Geist, Herz und Gemüt Schaden leiden!

Endlich noch eins! Immer wieder werden Bücher, Hefte, Schreib- und Zeichenmaterialien, auch Schirme, Überschuhe, Mützen, Kleidungsstücke in der Schule zurückgelassen, tagelang nicht abgeholt. Der Kastellan ist zum sorgfältigen Aufheben der Gegenstande in dem im unteren Korridor aufgestellten Fundschranke verpflichtet, an ihn wollen sich die Eltern, sowie sie bei der häuslichen Kontrolle etwas vermissen, alsbald wenden.

Der **Pensionspreis** für **Alumnen*** beträgt ausschließlich des Schulgeldes **900 M** resp. **600 M**, das **Schulgeld allein 132 M** jährlich für Einheimische, **160 M** für Auswärtige für **Realschule** und **Progymnasium**, für die **Vorschule 108 M** für Einheimische, **120 M** für Auswärtige. Über **Freistellen** und **ermäßigte Stellen** im Alumnat und über **Freischule** s. o. Abschnitt VI S. 18. An Aufnahmegebühren sind mit dem ersten Schulgeld zusammen 3 M, für Abgangszeugnisse 3 M, für Reifezeugnisse 5 M an den Schulgelderheber Oberlehrer Dr. Schwarze zur Abführung an die Stiftungskasse zu zahlen. Das Schulgeld ist stets am zweiten Schultage des ersten Quartalsmonats (**Freitag**, 8. April, **Freitag**, 5. August, **Freitag**, 14 Oktober, **Freitag**, 7. Januar) an Dr. Schwarze zu der bekannt gegebenen Zeit, das Pensionsgeld direkt an den Rendanten der von Conradischen Stiftungskasse, Provinzial-Landschafts-Buchhalter Kohls in Danzig, Bureau Reitbahn 2/3 (Provinzial-Landschafts-Direktion), zu zahlen.

---

* Das Leben des Alumnats (Höchstzahl 24) regelt sich nach der von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig durch Verfügung vom 23. Dezember 1901 Nr. 11011 bestätigten „Tages- und Hausordnung“.

Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler ist vom Direktor zu genehmigen; ein beabsichtigter Wechsel ist ihm stets rechtzeitig vorher anzumelden und seine Genehmigung einzuholen. Die Pensionsgeber sind zu gewissenhafter Beaufsichtigung der Schüler verpflichtet und werden ebenso wie die Eltern gebeten, etwa beobachtete Unzuträglichkeiten, durch welche die Zucht und Ordnung der Schule beeinträchtigt werden könnte, dem Ordinarius oder dem Direktor mitzuteilen und auch in andern Fällen sich vertrauensvoll an diese zu wenden.

Danzig-Langfuhr, im März 1910.

Dr. Bonstedt,
Progymnasialdirektor.